

MINIATURBAHNEN

SOMMERBAUPROJEKT „MARIENSIEL“



WENDELSTEINBAHN ● METERSPUR IN FRANKREICH
SELBSTBAU EINES VT 701 ● GESUPERTE N-LOKS

VOM ALPENRAND ZUM NORD-SEESTRAND

Ein Anlagenthema „Vom Alpenrand zum Nordseestrand“ beschwört bei Kennern der Materie zumeist ein leises Kopfschütteln herauf. Denn was sich auf der großen 1:1-„Anlage“ der Deutschen Bundesbahn von Natur aus so ergibt, wirkt bei zwangsläufig beschränkten Platzverhältnissen im Modell meist hoffnungslos überladen. Was sich der Modellbahner und Anlagengestalter auf keinen Fall erlauben sollte – wir wollen das Motto „Vom Alpenrand zum Nordseestrand“ heute einmal verwenden, weil es geradezu plakativ die Bandbreite der in diesem Heft vertretenen Artikel deutlich macht.

Schmalspurthemen bilden diesmal eindeutig den Heftschwerpunkt, ohne daß sich „Andersgläubige“ deswegen vernachlässigt fühlen müßten. Allein schon die „schmalspurigen“ Beiträge führen überzeugend vor Augen, wie flächendeckend unser Themenschwerpunkt eigentlich angelegt ist. Von der Wendelsteinbahn bis zum Anlagenvorschlag „Mariensiel“ spannt sich der Bogen, und damit im wahrsten Sinne des Wortes vom Alpenrand zum Nordseestrand! Geographisch gesehen irgendwo dazwischen ist ein „Vorbild + Modell“-Artikel über die Rhein-Haardt-Bahn angesiedelt, und schließlich haben wir noch einen kleinen Vorbildbericht über eine Schmalspurbahn in Nord-Frankreich untergebracht. Ebenfalls schmalspurig ist unser „Testobjekt“, die „Frank S“.

Viel Schmalspur also zu Beginn der „Freiluftsaison“. Vielleicht bekommt der eine oder andere MIBA-Leser auf diese Weise Appetit, eine der noch verbliebenen Schmalspurbahnen in seine Urlaubspläne mit aufzunehmen. Sei es nun im Alpenland oder am Nordseestrand. So fahren z. B. die Zahnradbahnen auf die Zugspitze und den Wendelstein, noch fährt auch die DB-eigene Schmalspurbahn auf der Insel Wangerooge.

Bis zu einem gewissen Grade hat sich MIBA-Autor Rolf Knipper von der letztgenannten inspirieren lassen bei „Reif für die Insel“. Sein Anlagenentwurf heißt „Mariensiel“ und wird als „private Privatbahn“ betrieben. Auch hinter dieser Überlegung steckt Methode. Denn auf diese Weise hat der Erbauer die Möglichkeit, z. B. Modell-Fahrzeuge der Steiermärkischen Landesbahn vom Alpenland an den Nordseestrand zu versetzen und in Mariensiel verkehren zu lassen. Auch das haben uns die privaten Vorbildbahnen schon des öfteren vorgemacht, wenn auch zumeist in umgekehrter Richtung.

Jedenfalls wünschen wir allen MIBA-Lesern – ob nun Schmalspurfan oder nicht – viel Vergnügen bei der Lektüre dieser Ausgabe.

Ihre MIBA-Redaktion

Teils als Straßenbahn, teils als Eisenbahn verkehrt die Rhein-Haardt-Bahn; der Artikel auf Seite 30 zeigt Möglichkeiten zur Modellnachbildung auf.



Im Test diesmal eine Schmalspurlokomotive: Weinerts „Frank S.“.

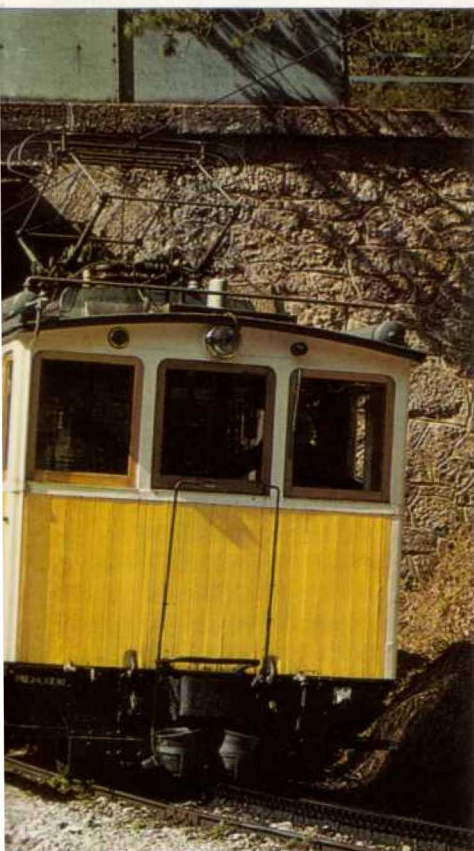
Gesuperte und teilweise umgebaute N-Lokomotiven stellen wir auf Seite 72 vor.



ISSN 0723-3841



„Reif für die Insel“ betitelt Rolf Knipper seinen Anlagevorschlag „Mariensiel“, den auch das Titelbild zeigt. Der erste Teil seines Sommer-Bauprojekts beginnt auf Seite 50.



Die Wendelsteinbahn, eine schmalspurige Zahnradbahn, stellt ein reizendes Vorbild für eine ebenso reizende Modellnachbildung dar (Seite 40).

MIBA

MINIATURBAHNEN

5/90

ZUR SACHE

3

MIBA-KONTAKT

6

TERMINE

6+60

PANORAMA

90 Jahre NME	7
Weltpremiere	7
624 im neuen Kleid	7
Grubenbahn in Luxemburg	7

MODELLBAHN-ANLAGEN

Durch den Jura nach Waldburg	18
Modelleisenbahn Hamburg e.V.	28
Grenzenloser Verkehr – in Spur N kein Problem (2. Teil)	66

SELBSTBAU-PRAXIS

Selbstbau eines Siebenhundertteins	24
Segmentdrehscheibe in 1:87	34
Güterwagenumbau der Gattung E in Spur 1	36
N-Loks – gesupert und verbessert	72

KLEINBASTELEIEN

Miniclub auf LGB	13
------------------	----

MIBA-TEST

Trafohäuschen aus der DDR	17
Herei-Lichtsignale in H0	22
Die „Frank S.“ von Weinert in HOe	78

VORBILD

Meterspur in Nordfrankreich	14
Baustellensignale	39
Bf Marienberg (NL)	44
Kürzeste Bahn der DDR?	46
Bahnanlagen in den USA	58
Bad Orber Kleinbahn	62

VORBILD + MODELL

Die RHB in Bad Dürkheim	30
Wendelsteinbahn	40
Warntafeln für Straßenbenutzer an Bahnübergängen in der Epoche 2	48
Reif für die Insel... (Teil 1)	50

NEUHEITEN

Bücher	9
Ein Diesellokomotiv der Jagstalbahn in 1:87	38
Am 6/6 eine SBB-Lok von Hobby Train	84
Neues von Hapo in H0	84
Handwagen und Eisverkäufer in H0	84
Ein Flachwagen der ÖBB von Klein Modellbahn	84
Brekinas neue Laster V 60 für Gleich- und Wechselstrom	85
Feuerwehrleiter von Roco	85
N-Autos von MZZ	85

IMPRESSUM

98

VORSCHAU

98

Deutsche Loks in Belgien

Die Diesellok 15 der Herforder Kreisbahn (vgl. MIBA 2/90, S. 30) wurde nach ihrer „KAE-Zeit“ nicht nach Frankreich verkauft, sondern nach Belgien. Sie fuhr dort in Trembleur (Provinz Liège/Lüttich) der meterspurigen Museumseisenbahn „Li Trimbleu“, einem Restbetrieb der SNCV/NMVB. Angegliedert ist ein Besucherbergwerk, letztes Exemplar des Lütticher Kohlenbergbaues. Ebenfalls findet man dort die ehemaligen Euskirchener Kreisbahn-Loks 23 und 24 (Deutz 1958; 135 PS); sie werden noch eingesetzt.

Michael Kühle, Krefeld

Talgo-Pendular

Beim Talgo-Pendular (vgl. MIBA-Messehaft S. 55) handelt es sich nicht um einen Wendezug, wie z.B. bei den Pendelkompositionen der SBB. Es trifft zwar zu, daß dieser Talgo, im Gegensatz zu seinen Vorgängern, auch rückwärts bewegt werden kann, jedoch nur bei Rangierfahrten. Hierfür sind die im Bild sichtbaren Frontfenster angebracht. Eine Einrichtung zur Fernsteuerung der Lok ist an den Enden des Zuges nicht vorgesehen.

Die Bezeichnung „Pendular“ ist auf die im Zug installierte Gleisbogenabhängige Wagenkastensteuerung zurückzuführen, die ein Pen-

deln der Wageneinheiten um eine horizontale, in Wagenlängsrichtung verlaufende Achse ermöglicht und damit beim Befahren von Gleiskrümmungen eine höhere Geschwindigkeit zuläßt.

Peter Schramm, Minden/Westf.

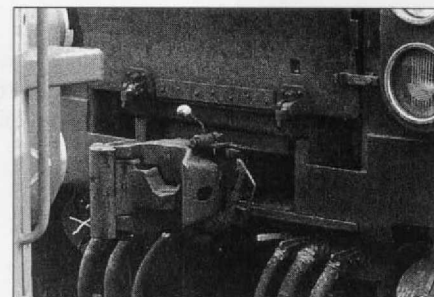
Eröffnung der S-Bahn-Stammstrecke Köln

Zum Fahrplanwechsel am 27. Mai 90 wird die „S-Bahn-Stammstrecke“ zwischen Köln-Mühlheim und Köln-Nippes in Betrieb genommen. Mit eingeschlossen sind die neuen Haltepunkte Köln-Buchforst und Köln-Hansaring sowie die beiden S-Bahngleise auf der erweiterten Hohenzollernbrücke.

Die Briefmarkensammlergemeinschaft im Bundesbahn-Sozialwerk, Bezirk Köln, nahm dies zum Anlaß für den Eröffnungstag (26. Mai) beim Postamt Köln 1 einen Sonderstempel zu beantragen. Zudem wird ein mehrfarbiger Sonderumschlag mit gleichem Motiv aufgelegt (Kölner Dom, Hohenzollernbrücke, S-Bahn-Symbol und Steuerwagen S-Bahn Rheinland).

Bei rechtzeitiger Überweisung von 2,50 DM auf das Konto der BSG Köln (Nr. 407 429) bei der Sparda-Bank Köln (BLZ 370 605 90) und deutlicher Absenderangabe können Umschläge zuadressiert werden.

Kadee hat doch ein Vorbild in Europa



Die Behauptung, daß die Kadee-Kupplung kein Vorbild in Europa hat (MIBA 2/90 S. 78), stimmt nicht ganz.

Alle bis 1980 konstruierten elektrischen Triebwagen der belgischen Eisenbahnen (NMBS/SNCB) haben eine Henricot-Kupplung, die – wie aus dem Foto hervorgeht – eine mehr als nur gewisse Ähnlichkeit mit der Kadee-Kupplung hat. Lediglich die 1957 gebauten Benelux-Triebwagen („hondekoppen“) besaßen, der Kompatibilität mit ihren niederländischen „Kollegen“ wegen, eine Scharfenberg-Kupplung. Und für ihre neuesten Entwicklungen (AM'80 „Break“ und AM'86 „Sprinter“ oder „Taucherbrille“) haben die NMBS sich für die „+GF+“-Sécheron-Kupplung entschieden. Kupplungssalat besteht auch im Maßstab 1:1!

Ivo van Oost, B- Heist-op-den-Berg

TERMINE

Mit dem „Vulkan-Expres“ durchs Brohltal! Bis 28.10.90 verkehren die Züge an allen Wochenenden (Sa, So) um 9.15 u. 13.45 Uhr ab Brohl. Info: IG Brohltal Schmalspurreisenbahn e.V., Postf. 1231, 5485 Sinzig.

5.5.90 Sonderfahrten mit Neubautriebwagen BR 628 auf der Ohmtalbahn (Kirchhain - Homberg - Neuhaus) in Oberhessen. Info: H. Vincon, Birkenstr. 8, 3575 Kirchhain; Tel. 06422/3745.

Der MEC Aachen e.V. zeigt in einer Ausstellung am 19. u. 20.5.90 seine tlw. noch im Bau befindliche ca. 60 qm große Clubanlage. Ort: Bahnhof Mariagrube, Alsdorf - Mariadorf, Eschweilerstr. 130; Öffnungszeit: jeweils 11-17 Uhr.

Die Modelspoorvereniging „Zeeland“ veranstaltet am 12./13.5.90 (10-17 Uhr) ihre jährliche Eisenbahnshow im Hotel „Walcheren“ in Koudekerke. Es

werden u. a. Anlagen in den Baugrößen N, HO und 1 gezeigt.

Zum 90jährigen Jubiläum der Industriebahn Beuel-Großenbusch findet am 19./20.5.90 ein großes Bahnfest (einschl. Personenzugfahrten auf der Linie) statt. Info: Industriebahn Beuel-Großenbusch, Königswinterer Str. 52, 5300 Bonn-Beuel.

Übrige Termine siehe Seite 60!

In eigener Sache

Bitte beachten Sie folgende „Spielregeln“ zu den Terminveröffentlichungen: Die Termine sollen bis spätestens 5 Wochen vor Erscheinen des jeweiligen Heftes bei der Redaktion vorliegen. Wenn der zur Verfügung stehende Platz schon vorher gefüllt ist, müssen die zuletzt eingegangenen Zuschriften unberücksichtigt bleiben. Grundsätzlich wird jede Veranstaltung nur einmal angekündigt. Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr!

90 Jahre NME

In diesem Jahr feiert die „Neukölln-Mittenwalder Eisenbahn“ in bzw. südlich von Berlin ihr 90jähriges Bestehen – am 28.9.1900 wurde die 27 km lange Strecke Hermannstraße (Neukölln) – Britz – Rudow – Mittenwalde in Betrieb genommen. Ab 1948 baute man die grenzüberschreitende Teilstrecke Schönefeld-Mittenwalde ab; auf Westberliner Gebiet ruht der Reiseverkehr seit 1.3.1955. Im Güterverkehr hat die NME nach wie vor große Bedeutung. Anlässlich des Jubiläums findet vom 12. – 20.5.1990 in Alt Rudow 60 (alte Dorfschule) eine Ausstellung statt (Mo – Fr 11 – 18 h; Sa, So 10 – 16 h).

Foto: Rudower Heimatverein e.V.



Weltpremiere

Der erste Einrichtungs-Niederflur-Doppelgelenktriebwagen der Welt mit einer in voller Länge durchgehenden Fußbodenhöhe von nur 350mm hatte kürzlich in Bremen seine Premiere. Das von MAN-Gutehoffnungshütte AG mit der elektrischen Drehstromantriebstechnik für die Bremer Straßenbahn AG entwickelte und gebaute, 26 500 mm lange und 26,8 t schwere normalspurige Fahrzeug, Achsfolge (1Ao)' + (Ao1)' + (Ao1)' bietet 67 Sitz- und 103 Stehplätze. Die drei Drehstrommotoren mit je 84 kW Antriebsleistung sorgen für 70 km/h Höchstgeschwindigkeit. Erreicht wurde die durchgehende tiefliegende Fußbodenhöhe auch im Drehgestellbereich durch eine neu entwickelte Fahrwerkskonstruktion mit achsenlosen Losrädern und Kardanwellenantrieb vom seitlich unter dem Wagenboden befestigten Drehstrommotor aus.

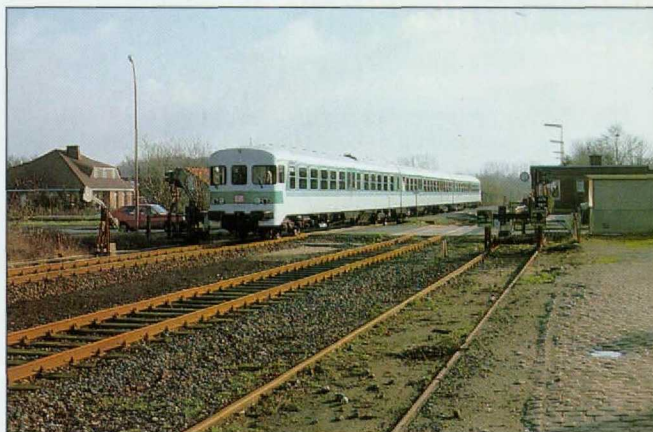
Text und Foto: DVH



624 im neuen Kleid

Modernisiert wurde unlängst im AW Kassel eine Garnitur der Triebwagenbaureihe 624. Die Fahrzeuge (624 671; 924 414; 634 613;) erhielten einen Anstrich in den neuen DB-Farben. In den Triebköpfen sind die Gepäckräume sowie die Toiletten entfallen: der neu zur Verfügung stehende Platz sorgte für eine Erweiterung des Großraums sowie einen neuen Mehrzweckraum, in dem u.a. Fahrräder abgestellt werden können. Am 8.2.1990 wurde die Garnitur vorgestellt, bereits seit dem 9.2. ist sie auf der Strecke Münster – Gronau im Einsatz. Mit der neuen Triebwagengarnitur sollen zunächst einige Erfahrungen gesammelt werden, ehe weitere Fahrzeuge zum Umbau ins AW geschickt werden.

Text und Foto: C. Schröder



Grubenbahn in Luxemburg

Für den Artikel „Eine Museumsbahn in Luxemburg“ (MIBA 3 u. 4/89) bin ich sehr dankbar! Ich möchte Ihnen mitteilen, daß die 700 mm Grubenbahn zur Jahresmitte 1990 ihren (Probe-) Betrieb aufnehmen wird: Lokschuppen – Gaststätte – Grube Dhoil im Bois de Rodange; ca 1,4 km. Es stehen momentan eine „Moes“-Diesellok (Foto) und mehrere Güterwagen zur Verfügung. In Aufarbeitung sind je eine zweiachsige Dampf- und Diesellok. Info: Ramon Pelles, Rue Nic. Biever 41, L-3425 Dudelange / Diddeléng.

Text und Foto: R. Pelles



Les Tramways de la Ville de Luxembourg



Hrsg: A.M.F.L.

156 Seiten, zahlreiche Fotos;
Format A5 quer; A.M.F.L., B.P. 40,
L-7201 Walferdange/Walfer

Bereits vor einigen Jahren erschienen, aber thematisch bestens zum Bereich „schmalspurige Straßenbahnen“ passend, ist dieses von der Association des Modélistes Ferroviaires de Luxembourg (A.M.F.L.) herausgegebene Büchlein. Zwischen 1908 und 1964 existierte in der dortigen, herrlich gelegenen Landeshauptstadt ein reger meterspuriger Straßenbahnbetrieb (max. Netzlänge 31 km) bis hinaus in Außenorte wie Neudorf/Neiduerf oder Heisdorf/Heisdref. Kurz und prägnant wird hier der Fahrzeugpark (darunter einige interessante Dreifachser!) vorgestellt, ergänzt durch einige Abschnitte zum Strecken- und Liniennetz. Der Text ist in französischer Sprache gehalten. Zahlreiche, z.T. auch sehr alte Fotos illustrieren die empfehlenswerte Veröffentlichung, wobei aber besonders die Aufnahmen aus den letzten Jahren vor der Betriebs-einstellung gefallen. Do hanne kennt äre „11“ grad em den Eck!

ur

Die DB in Farbe – 1950 – 1990



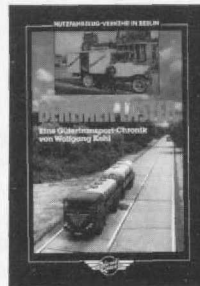
140 Seiten, etwa 200 Abbildungen;
Format A4; DM 19,80;
GeraMond Verlag GmbH, München

Das 40jährige Bestehen der Deutschen Bundesbahn im September 1989 bzw. zieht bzw. zog erwartungsgemäß eine Reihe von Veröffentlichungen nach sich, die all jene Jahre in geraffter Form Revue passieren lassen. Und hier liegt die Gefahr – denn einerseits sollten die Publikationen nicht zu oberflächlich sein, andererseits aber auch aus Kostengründen nicht zu aufwendig. Die

vorliegende Broschüre ist dabei ein Beispiel für eine inhaltlich und preislich gelungene Veröffentlichung. Natürlich beinhaltet sie nicht nur Farbfotos (wer fotografierte in den 50er Jahren schon „bunt“?) sondern außerdem gute Textinformation, wie etwa Aufsätze zu den Themen Dampflokdiens 1955 (G.Moll), Schi-Stra-Bus, Neubaustrecken und Triebfahrzeugentwicklung bei der DB oder Aartalbahn (J.Seyferth). Für Statistiker sehr interessant sind die Ausführungen zu den einzelnen DB-Direktionsbezirken einschließlich der Streckenstilllegungsdaten für den Reiseverkehr – allerdings ein traurig und nachdenklich stimmendes Kapitel! Für knapp 20 DM bietet diese Broschüre ein gutes Preis-Leistungsverhältnis, selbst wenn man die 17 Reklameseiten mit einbezieht.

ur

Berliner Laster



von Wolfgang Kohl
240 Seiten, über 500 Fotos,
Format 21,4 x 30,2 cm; DM 64,-;
Edition Diesel Queen, Berlin (West)

Güterverkehr – ein hochinteressantes Thema, dem glücklicherweise auch zunehmend auf Modellbahnanlagen Rechnung getragen wird. In diesem Buch geht es zwar um den Straßengüterverkehr, aber wie noch zu sehen ist, gibt es durchaus enge Verflechtungen mit der Schiene. Was nun ist das Besondere an „Berliner“ Lastern? Durch die politische Lage ab 1945 bedingt, war der Güterverkehr zwischen den dt. Westzonen (bzw. später der BRD) und Westberlin immer einmal wieder vor Schwierigkeiten – etwa Grenzsperrungen – gestellt. Namen von Grenzübergangsstellen wie Töpen/Juchhöh, Herleshausen/Wartha, Lauenburg/Horst oder Dreilinden sind nicht zuletzt älteren Fernfahrern ein Begriff. Diesem Themenbereich sind denn auch über 60 Seiten gewidmet.

Die anderen Kapitel befassen sich mit dem Berliner Bereich (u.a. Zeit

der Fuhrwerke, Motorisierung des Transporgewerbes, Nazi-Diktatur, Autohöfe, Milchversorgung, Viehtransporte, Brauerei-Fuhrwesen etc.). Bemerkenswert sind die gute Bebilderung und der informative Stil der Autoren. Übrigens: Wolfgang Kohl ist selbst ehemaliger Berliner Fernfahrer!

Für Eisenbahnfreunde von Interesse sind die Ausführungen über den Straßengüterverkehr der Bahn (u.a. mit herrlichen Fotos von Culemeyer- und Kombi-Transporten früherer Jahre), den LKW-Betrieb der Post und Großmärkte mit Gleisanschlüssen. Fazit: ein schönes Werk, das nicht nur Auto-Hobbyisten sehr zu empfehlen ist!

ur

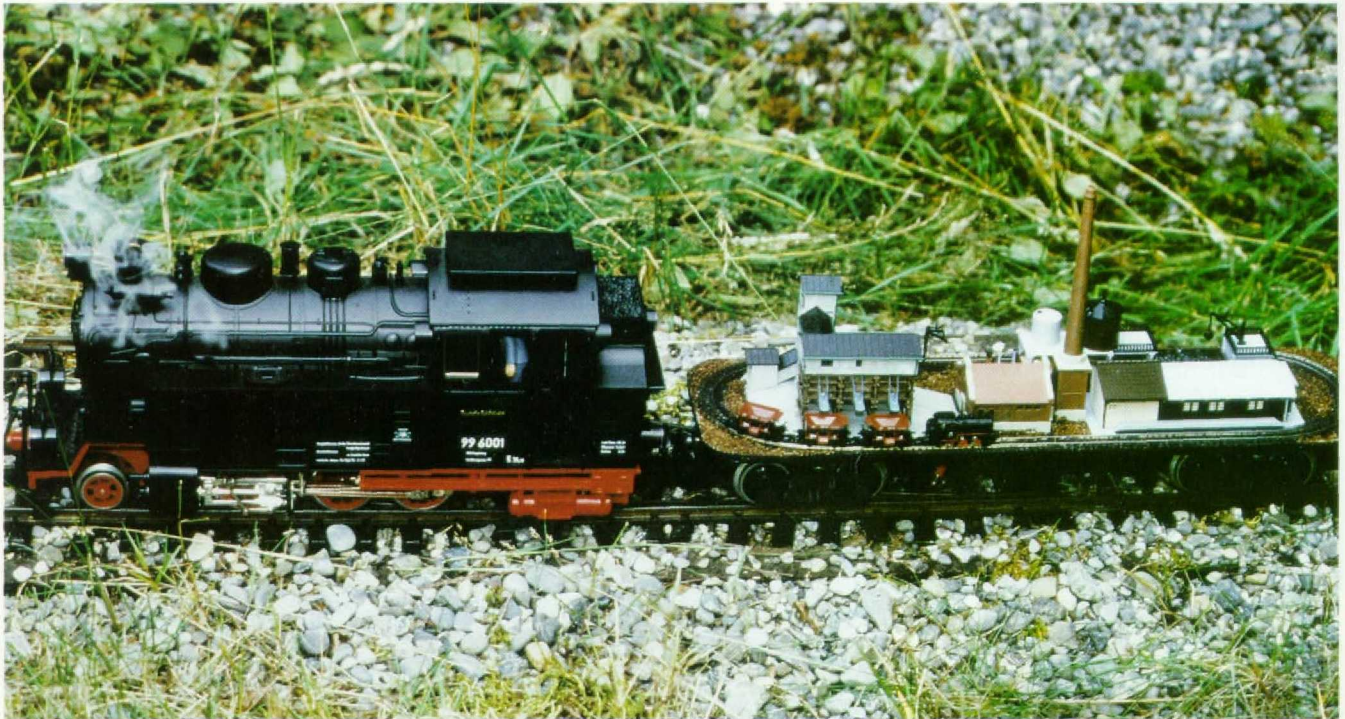
Güterwagen, Band 2 – Gedeckte Wagen – Sonderbauarten



von Stefan Carstens und
Hans Ulrich Diener
144 Seiten, über 240 Fotos, 225
Zeichnungen; Format A4; DM 49,90;
W. Tümmels Buchdruckerei und
Verlag GmbH, Nürnberg

Schon recht kurze Zeit nach dem ersten „Bahn & Modell special“ folgt der zweite Band über Sonderbauarten gedeckter Güterwagen: Klappdeckelwagen, Staubgutwagen, Wagen mit Schiebedach, Selbstentlader, Kühlwagen und Verschlagwagen. Um es vorweg zu nehmen: Die hohen Erwartungen, die nach Erscheinen des ersten Bandes geweckt wurden, erfüllen sich auch mit diesem Werk voll. In gewohnt sorgfältiger Weise stellen die Autoren die Güterwagen in Wort, Bild und Zeichnungen vor; 40 farbige Modellfotos schaffen darüber hinaus den unmittelbaren Bezug zur „kleinen“ Bahn. Der zeitliche Rahmen spannt sich von der Länderbahnzeit bis zu den letzten DB-Entwicklungen – insgesamt 107 verschiedene Bauarten! Außerdem lobenswert: das ausführliche Literaturverzeichnis am Schluß des Bandes. Fazit: ein gelungenes Werk, fundiert geschrieben – und vom Layout her wohlthuenderweise ohne modischen (?) „Firleflanz“...

ur



MINICLUB AUF LGB

Vor einiger Zeit kam ich auf die (vielleicht nicht neue?) Idee, das „Kleinste“ (Spur Z) mit dem fast „Größten“ (Spur G / LGB) verbinden zu wollen und konstruierte so 2 Wagen auf LGB-Basis, (4066) auf der so kleine Anlagen Spur Z montiert sind, daß während der „großen“ Fahrt auf unserer recht großzügigen Freiland-LGB-Anlage „kleine“ Züge in Z ebenfalls fahren können. Die Stromversorgung erfolgt über ein darunter montiertes Batterie-Pack mit 3 Mignon-Zellen, der Strom (Spannung

4,5 V) reicht gut aus – die „Kleinen“ entgleisen so während der Fahrt nicht.

Das Gleismaterial besteht aus 2 Flex-Gleisen von Märklin, welche mit einem Radius von 5 cm zusammengesetzt sind. Leider fährt auf solch einem kleinen Radius nur die Lok 8805 und die kurzen Wagen 8624 von Märklin, aber das trübt die Freude nicht. Zwischen den Gleisen stehen Bausätze von Kibri und Märklin, in denen ich baldigst Beleuchtung einbauen möchte, um im näch-

sten Sommer „echte“ Nachtfahrten im Freien durchführen zu können.

Der begeisterte Zuschauer kann es manchmal gar nicht fassen, wenn während der Fahrt der „Kleine“ relativ im Gelände „stehen bleibt“, während der „Große“ ihn entgegengesetzt zieht. Professor Einstein wäre bestimmt fröhlich gestimmt, wenn er zu Lebzeiten eine solch „spielerische“ Darstellung seiner Relativitäts-Theorie hätte sehen können...

Michael Christ

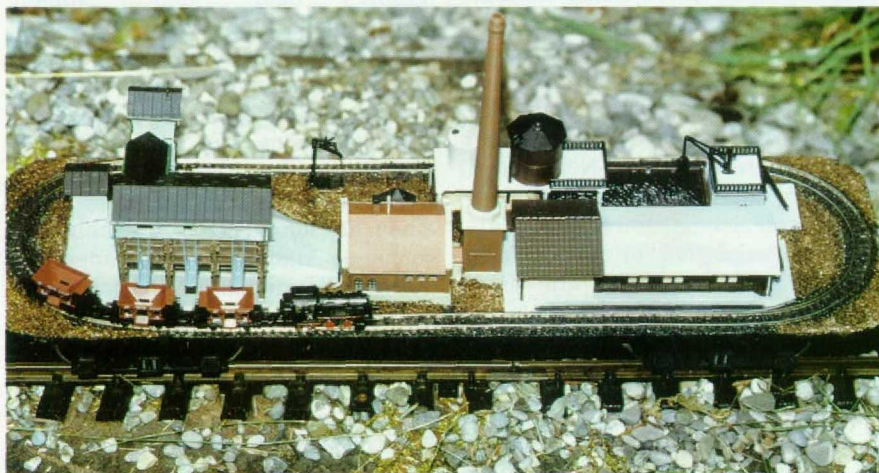


Bild 1 (oben). Sie (Miniclub 89) verschwindet fast neben ihrer großen Schwester (LGB 99.60). Eine gute Idee des Herrn Christ, die Gartenbahn auf diese Weise zu ergänzen!

Fotos vom Verfasser

Bild 2. Der „Großbahnwagen“ wirkt mit seiner außergewöhnlichen „Ladung“ von weitem fast wie ein Schleppkahn. Kaum zu glauben, was sich im Maßstab 1:220 auf solch kleiner Fläche alles verwirklichen läßt....

